

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Der neue Ettlinger Tor-Platz

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

Vom Wege der bildenden Kunst.

Die Jahre nach dem großen Kriege zeigen die deutsche Kunst in einem Zustande chaotischer Verwirrung und Zerrissenheit. Die Kunst ist immer, bewußt oder unbewußt, ein Spiegel ihrer Zeit. Was konnte sie damals anderes spiegeln, als Verwahrlosung und Unordnung, als den Kampf Aller gegen Alle. So kleidete sich die Kunst in geborgte Gewänder, die sie ebenso unbedenklich einer romantischen Vergangenheit wie dem Auslande entlieh, und selbst das Narrenkleid fehlte nicht. Nur wenige unter den deutschen Künstlern gingen unbeirrt den Weg, den ihnen ihre Natur und das deutsche Schicksal wiesen.

Natürlich tritt eine solche Neuausrichtung der Kunst nicht plötzlich und nicht auf breiter Front zutage, durch äußerliche „Umstellung“ ist sie nicht zu gewinnen. Aber es ist ohne Frage, daß sich auch auf dem Gebiete der Kunst, wie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Deutschlands, gegenwärtig eine tiefgreifende Umwälzung vollzieht, deren Spuren allenthalben sichtbar werden.

Die staatlichen und Partei-Dienststellen, denen die Pflege und Förderung der Kunst anvertraut ist, haben mit bemerkenswerter Aktivität in den Gang der Entwicklung eingegriffen. Der Grundsatz, daß bei allen neuen Bauvorhaben Künstler und Kunst-



Der neue Ettlinger Tor-Platz.

Ausn. Stadt Karlsruhe.

Das neue Reich des Nationalsozialismus mit seinem Willen zur Totalität hat auch der Kunst neue Ziele gesteckt. Oder richtiger, es hat dem ganzen Volke den Blick auf die wahrhaften, ewigen Ziele der Kunst wieder eröffnet. Immer bildet das Erlebnis des Einzelnen den Ausgangspunkt des künstlerischen Schaffens und seine Gestaltung wird auch in Zukunft vornehmlich an die stille Abgeschlossenheit der Werkstatt gebunden sein. Zu einem Faktor im Kulturleben des Volkes wird die Arbeit des Künstlers erst dann, wenn sie sich von dem großen Ströme der Zeit mitgerissen zeigt und auf ihre Weise aussagt von dem, was die Gemeinschaft bewegt. Nur so schafft sie mit an dem Werden einer hohen Allgemeinkultur, die ja erst den Boden für eine Blüte der Kunst bereitet.

handwerker zur Ausgestaltung des Bauwerks herangezogen werden sollen, hat sich weitgehend durchgesetzt. Die gigantischen Bauten, die nach dem Willen des Reiches und der Partei an vielen Stellen Deutschlands entstehen, gehen hier beispielhaft voran. Aber auch bei allen anderen Aufgaben, die einer klaren äußeren Formung bedürfen, bis hin zum Festabzeichen und zum Plakat, wird heute der Künstler eingesetzt.

So sind heute sowohl die inneren wie die äußeren Voraussetzungen wieder gegeben, um die Kunst zu einer treibenden Kraft werden zu lassen bei dem Werke, das der Führer in seiner letzten großen Kulturrede als die höchste Gemeinschaftsleistung eines Volkes bezeichnet hat, bei der Schaffung einer deutschen Kultur.

Haupt.